

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Nordstadt**

**Betreff: Neubau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen
 (DZNE) auf dem Schnarrenberg**

Bezug: 51/2010
Anlagen: Lageplan
 Ansichten
 Ursprüngliches Konzept

Zusammenfassung:

Das Universitätsklinikum Tübingen (UKT) beabsichtigt, auf dem Schnarrenberg einen 3. Bauabschnitt des Forschungsgebäudes für Neurowissenschaften zu erstellen. Der geplante Neubau soll das Tübinger Partner-Institut des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) beherbergen.

Das Vorhaben wurde auf Grundlage der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates überarbeitet, ein entsprechendes Baugesuch liegt nun vor. Im Ergebnis wird neben Änderungen der Fassadengestaltung beantragt, das Gebäude zur Verbesserung der Proportionen gegenüber der ursprünglichen Fassung zu erhöhen. Die Verwaltung beabsichtigt, die hierzu erforderlichen Befreiungen zu erteilen, da eine Beeinträchtigung sowohl innerhalb der Nachbarschaft als auch im Bezug auf die Fernwirkung nicht erkennbar und das Vorhaben damit städtebaulich vertretbar ist.

Ziel:

Der Gemeinderat soll über die Bauabsichten des Universitätsklinikums auf dem Schnarrenberg und über das beabsichtigte Vorgehen der Verwaltung informiert werden.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Das Universitätsklinikum Tübingen (UKT) beabsichtigt, auf dem Schnarrenberg einen 3. Bauabschnitt des Forschungsgebäudes für Neurowissenschaften zu erstellen (Anlage 1/Luftbild). Der geplante Neubau soll das Tübinger Partner-Institut des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) beherbergen. Das Vorhaben wurde in seinen Grundzügen am 08.02.2010 (Vorlage 51/2010) im Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt vorgestellt. Für das Vorhaben sind umfangreiche Befreiungen vom rechtskräftigen Bebauungsplan erforderlich, die aufgrund der städtebaulichen Verträglichkeit in Aussicht gestellt wurden.

Da das Vorhaben an einer prominenten Stelle steht und daher städtebaulich deutlich in Erscheinung treten wird, wurde es am 30.09.2011 im Gestaltungsbeirat behandelt. Der Gestaltungsbeirat kam nach einer Ortsbesichtigung und einer intensiven Behandlung zu folgendem Ergebnis:

„Das Projekt ist ein wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung des Klinikumareals und darüber hinaus ein weithin sichtbares Gebäude. Es wird ausdrücklich die hohe Qualität der beiden bereits realisierten Gebäude und der zugehörigen Außenräume gewürdigt. In diesem Zusammenhang wirkt das geplante Gebäude noch etwas fremd.

Durch die vorgeschlagene Fassadengliederung wirkt die Kubatur breiter und massiger als der Baukörper eigentlich ist. Die Fassaden und die Gebäudeproportionen können dem formulierten Anspruch als Auftakt an dieser Stelle noch nicht effektiv genug einlösen. Die Gebäudeseiten und deren Nutzung sollten mehr Eindeutigkeit und Kontur erhalten. Die Innovationen der Gebäudestruktur sind noch nicht in der Fassade erkennbar.

Das Technikgeschoss ist in der Fernwirkung deutlich erkennbar. Es sollte geprüft werden, ob die Fassade hier fortgeführt werden kann und sich somit die Proportionen verbessern lassen. Als signifikantes Gebäude am Eingang des Klinikums sollte der Sockel anders interpretiert werden, evtl. sollte er zurücktreten, um auch die Obergeschosse besser zu proportionieren.

Nach der Realisierung dieses Gebäudes sollte das Gesamtensemble so stark sein, dass das sehr heterogene Klinikgelände eine deutlich verbesserte baulich räumliche Fassung erhält. Ein durchgängiger Baumgürtel entlang der Schnarrenbergstraße ist in diesem Zusammenhang auch wieder herzustellen.“ (Protokoll der Sitzung des Gestaltungsbeirates)

Die Ergebnisse wurden vom beauftragten Planungsbüro eingearbeitet, auf Grundlage der Überarbeitung wurde nun ein Bauantrag eingereicht. Die Grundfläche des Gebäudes ist daher zur Verbesserung der städtebaulichen Situation reduziert worden, unter Einbeziehung des Technikgeschosses wurde die Höhe entsprechend um zwei Geschosse vergrößert. Die Fassaden wurden überarbeitet, der Sockel vom Gebäude gestalterisch getrennt. Damit ist das Raumprogramm in einem schlankeren, höheren und homogenen Bauvolumen untergebracht worden.

2. Vorgehen der Verwaltung

Aus Sicht der Verwaltung ist mit den Veränderungen noch einmal eine deutliche Verbesserung erreicht worden. Hiermit überschreitet das Gebäude jedoch die in der Vorlage 51/2010 vorgestellte und sich an den benachbarten Gebäuden orientierende Höhe um ca. 9m (inkl. Einhausung Technikgeschoss). Da die Gesamthöhe aber immer noch deutlich unterhalb der Gebäudehöhe der Crona-Kliniken bleibt, bestehende Gebäude damit nur unwesentlich beeinträchtigt werden und darüber hinaus auch die Fernwirkung vom gegenüberliegenden Wohngebiet Wanne nicht negativ beeinflusst wird, hält die Verwaltung dies für städtebaulich vertretbar. Die Verwaltung beabsichtigt daher, die erforderlichen Befreiun-

gen zu erteilen.

3. Lösungsvarianten

An der ursprünglichen Lösung mit der niedrigeren Gebäudehöhe wird festgehalten. Die vom Gestaltungsbeirat empfohlenen Verbesserungen hinsichtlich der Proportionen des Gebäudes können nicht erreicht werden.

4. Finanzielle Auswirkungen

Keine

5. Anlagen

- Lageplan
- Ansichten



Bauherr:
Land Baden-Württemberg

Sarchhaide

NORD

Obere St.

Entstg.-Zentr.

Hoppe-Seyler-Strade

Arbeits-ITS an CRWA

Med. Klinik

Pers.-Kas. 100

Transfus. Med.

Dr. P. K. H. B. St. 338

Pers. Geb.

Pers. Geb.

Pers. Geb.

Pers. Geb.

Unterer Scharrenberg

Kernspintom.

Bürogeb.

Personalgeb.

HEG NEG

Personalgeb.

Personalgeb.

Internat. 2

Internat. 1

Internat. 4

Schwesterhaus

Schwesterhaus

Schwesterhaus

Schwesterhaus

Schwesterhaus

Schwesterhaus

Schwesterhaus

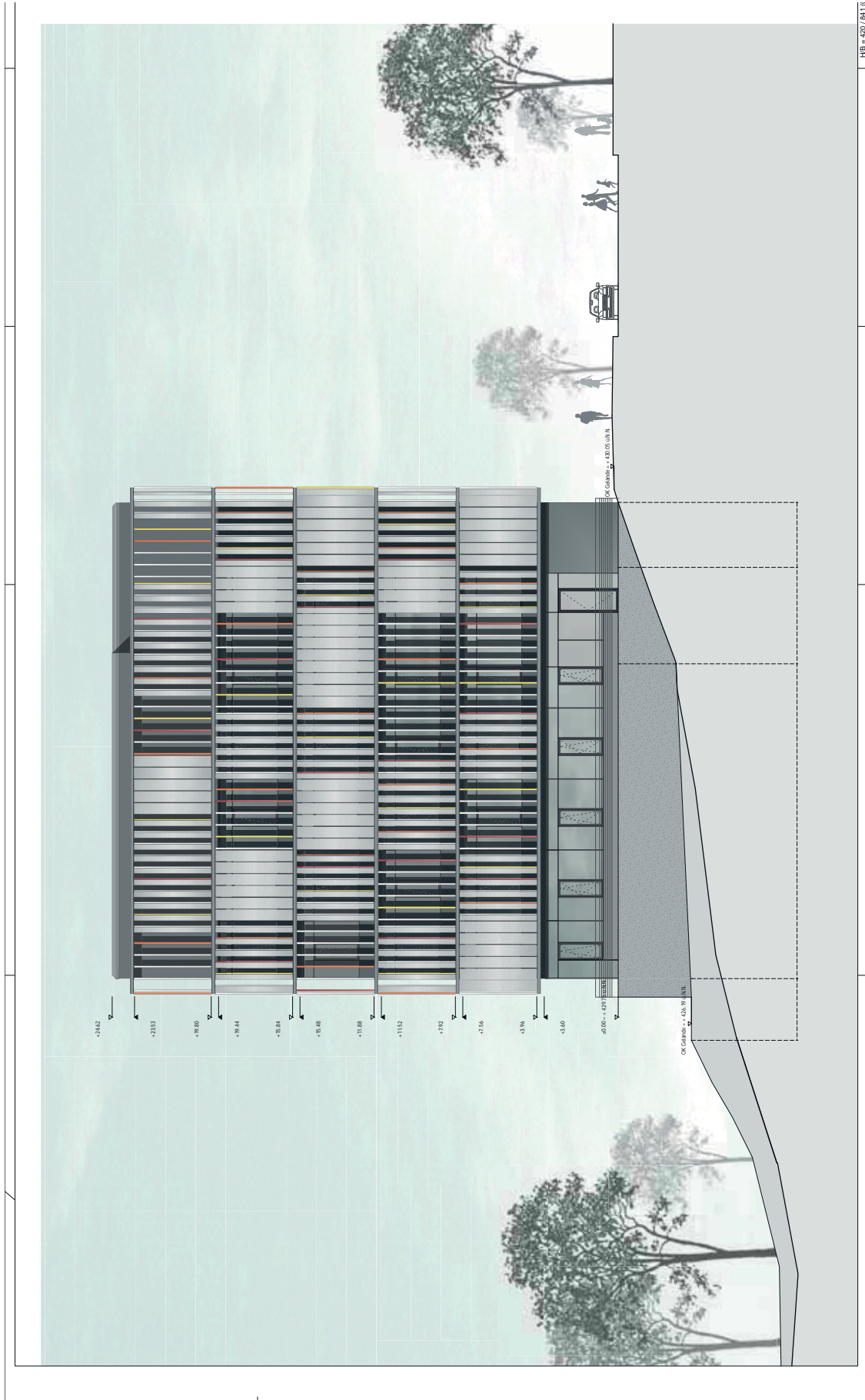
Schwesterhaus

Schwesterhaus

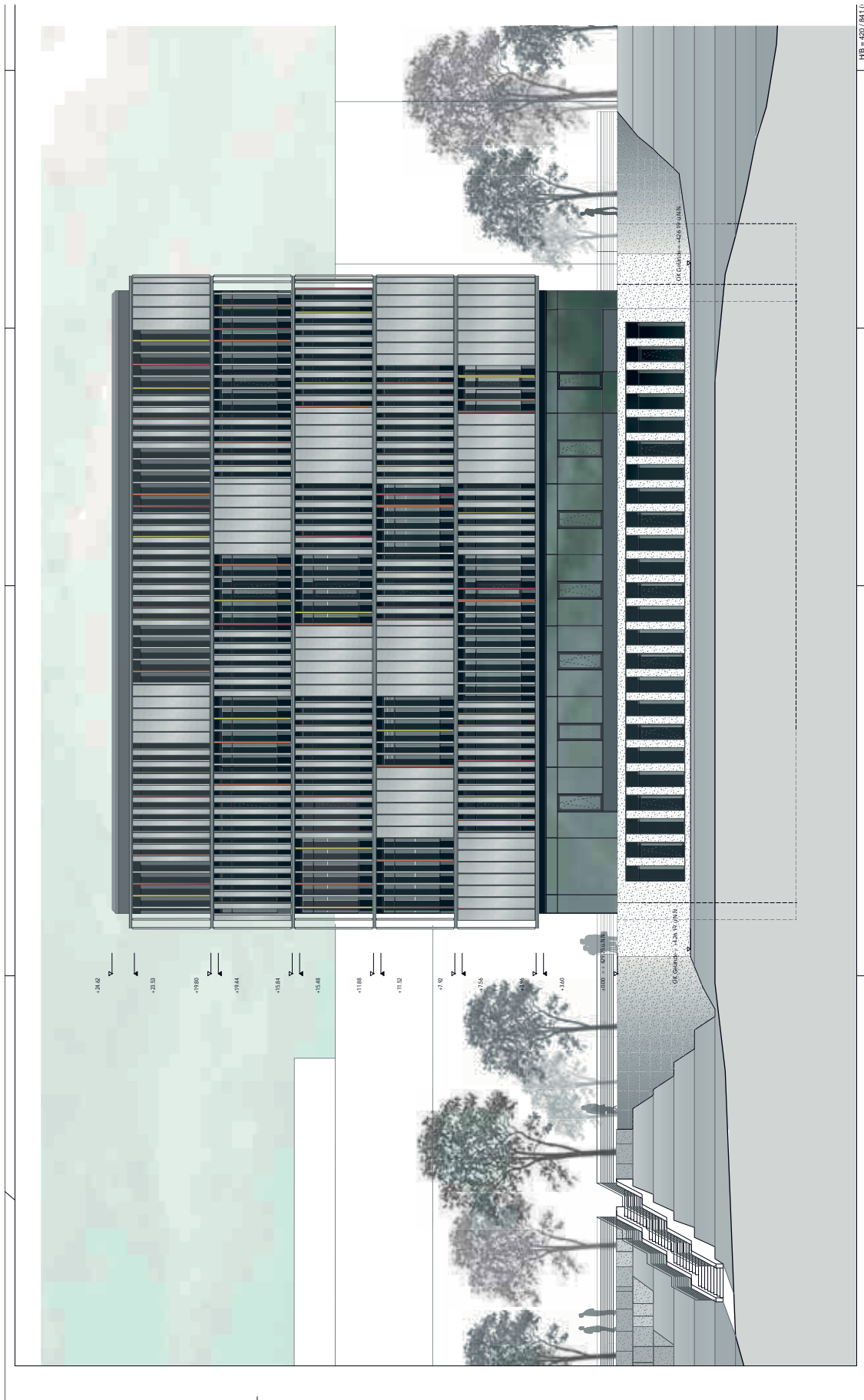
Otto-Erbe-Weg

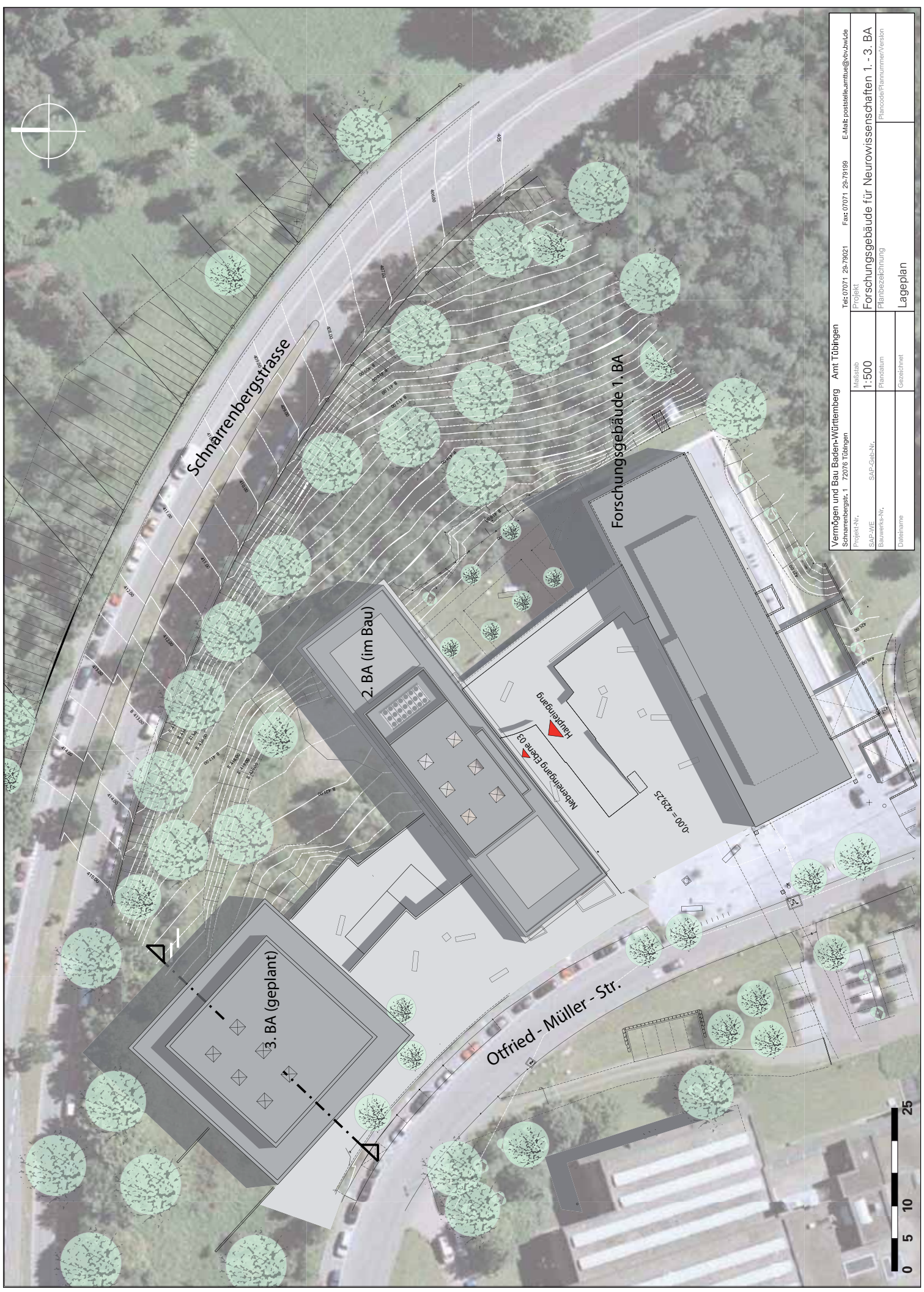
Dr. P. K. H. B. St. 338

Digitale
REINER MEILE
Baugeschäftler nach
§ 5 Abs. 2 LBauVO BvL
Erdm. Scharrenberg-Strade
72078 Tübingen
Tel. 07071/96930 Fax 9-9
Beratung und
Vermessung BÜB

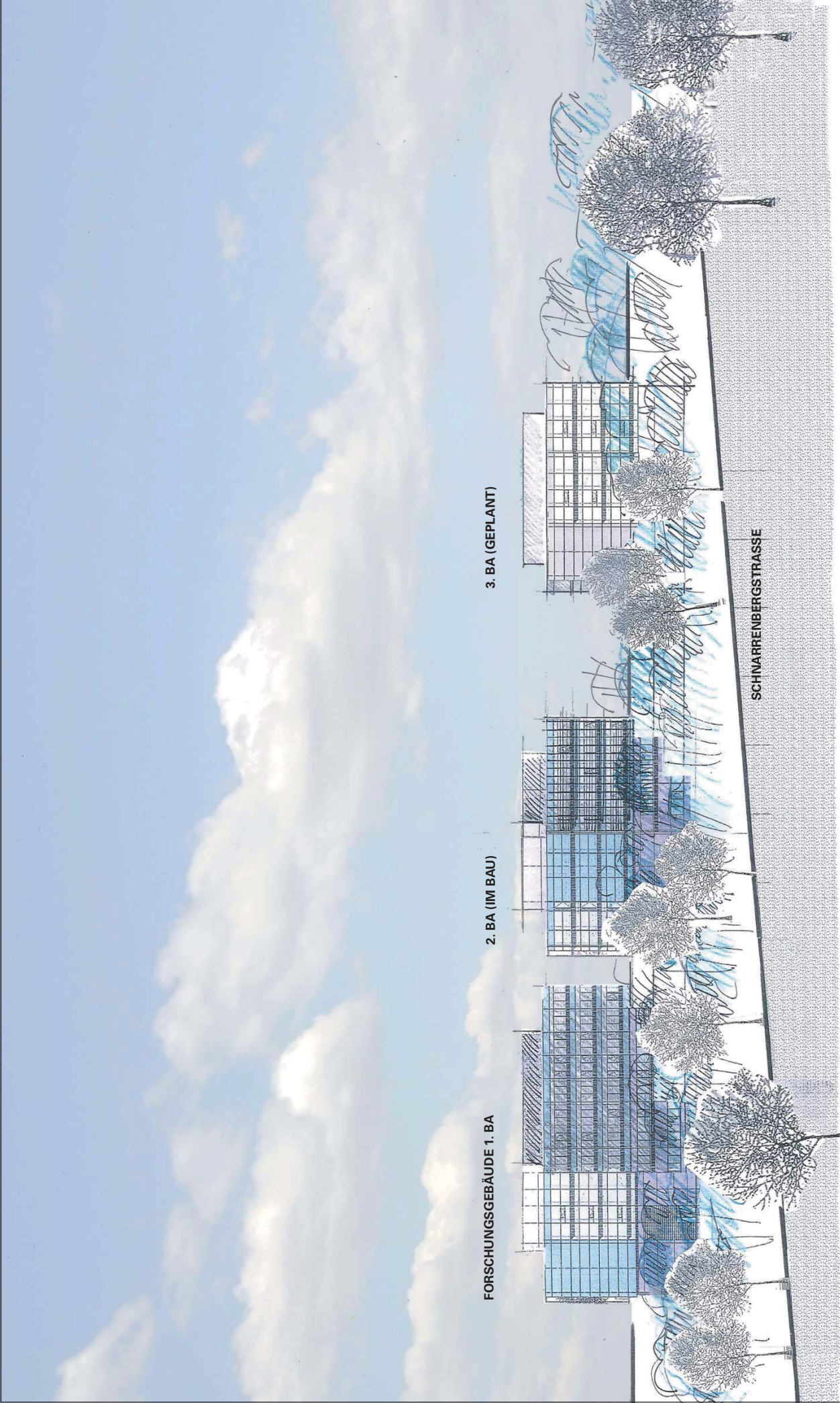


Ansicht Nordwest





Vermögen und Bau Baden-Württemberg		Amt Tübingen	
Schnarrenbergstr. 1 72076 Tübingen		Teil: 07071 28-79021 Fax: 07071 28-79199 E-Mail: poststelle.amtue@rvt.bwl.de	
Projekt-Nr.	Maßstab	Projekt	
SAP-WE	1:500	Forschungsgebäude für Neurowissenschaften 1. - 3. BA	
Bauwerks-Nr.	SAP-Geb.-Nr.	Planbezeichnung	Plancode/Planummer/Version
Datename		Lageplan	



3. BA (GEPLANT)

2. BA (IM BAU)

FORSCHUNGSGEBÄUDE 1. BA

SCHWARRENBURGSTRASSE

Vermögen und Bau Baden-Württemberg		Amt Tübingen	
Schwarrenbergstr. 1 72076 Tübingen		Tel: 07071 25-79021 Fax: 07071 25-79199 E-Mail: poststelle.amtue@bv.bwl.de	
Projekt-Nr.	Maßstab	Projekt	
SAP-WE	1:500	Forschungsgebäude für Neurowissenschaften 1 - 3. BA	
Bauwerks-Nr.	SAP-Geb-Nr.	Planbezeichnung	
	Plandatum	Plancode/Plannummer/Version	
Datename	Gezeichnet	Ansicht Nordost	